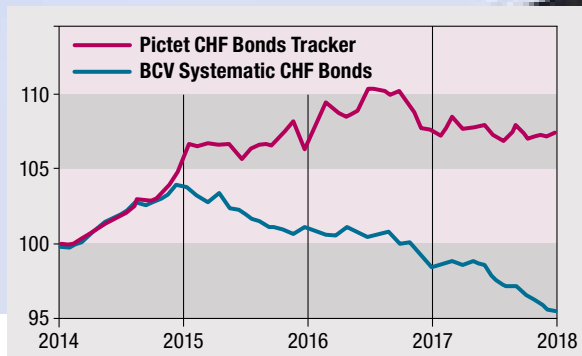


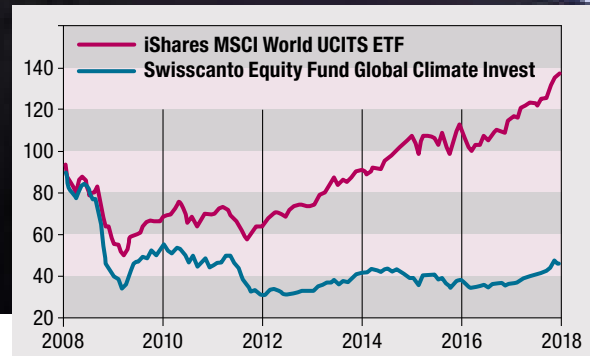
Sortieren Sie schlechte Fonds aus

In der Schweiz sind über 9000 Anlagefonds zugelassen. Viele bescheren den Investoren enttäuschende Renditen. K-Geld nennt konkrete Beispiele und zeigt, wie man bessere Fonds findet.

ISTOCK(2)/MONTAGE



Obligationenfonds: Der Pictet-Fonds legte 8 Prozent zu, während das neue BCV-Produkt stark an Wert verlor



Themenfonds: Der günstige Indexfonds iShares MSCI World schlägt den Swisscanto-Fonds um Längen

Beispiel 1: BCV Systematic Premia CHF Bonds (ISIN CH0223804409)

► Neues hat immer einen besonderen Reiz. Die Versuchung, einen frisch aufgelegten Fonds zu kaufen, ist besonders gross, wenn er mit einer überdurchschnittlichen Rendite lockt. Wie etwa der Systematic Premia CHF Bonds der Waadtländer Kantonalbank (BCV). Er investiert in Franken-Obligationen und möchte mit einer gezielten Auswahl besser sein als der Vergleichsmassstab, der Index SBI Total AAA–BBB. Der Swiss-Bond-Index gibt mit rund 1300 Titeln den breiten Markt für Franken-Obligationen wieder.

Doch seit seiner Lancierung Ende Januar 2014 ging es mit dem Fonds vor allem abwärts: Er verlor

über 4 Prozent an Wert. In der gleichen Zeitspanne stieg der Vergleichsindex. Wer einen entsprechenden Indexfonds wie den Pictet Bonds Tracker hatte, machte 8 Prozent vorwärts (Grafik oben). Dieser Indexfonds kostet mit 0,3 Prozent pro Jahr nicht mal halb so viel wie der Fonds der BCV.

Tipp: Von Fonds ohne langjährigen Erfolgsausweis sollte man die Finger lassen. Ausnahme: Neue Fonds, die einem altbekannten Index folgen, tiefe Kosten haben und von einer grossen, bekannten Fondsgesellschaft stammen.

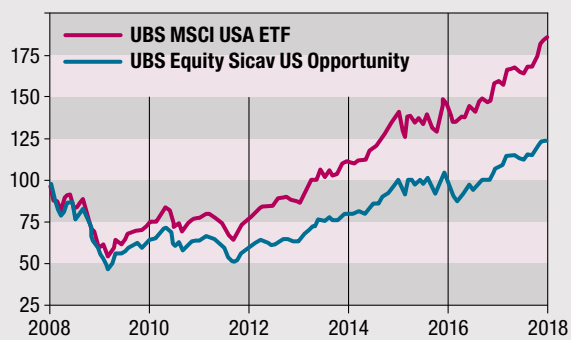
Beispiel 2: Swisscanto Equity Fund Global Climate Invest (LU0275317336)

► Gutes tun und eine hervorragende Rendite erzielen: Diesem Ziel hat sich der Swisscanto-Fonds verschrieben. Er investiert «vorwiegend in Aktien von Unternehmen, die einen Beitrag zur Reduktion des Klimawandels oder dessen Folgewirkungen leisten». Gleichzeitig eröffnete er die Chance, langfristig den Vergleichsindex zu übertreffen: den MSCI World. Dieser gibt die Wertentwicklung von rund 1600 Aktien aus 23 Industrieländern wieder.

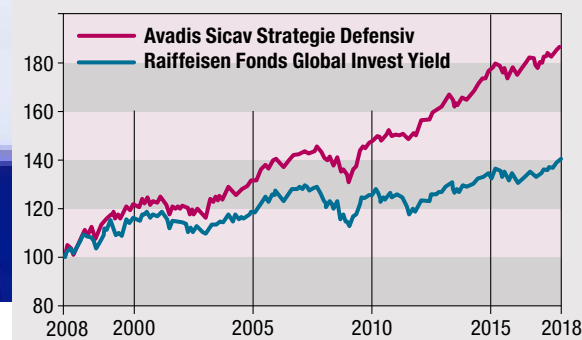
Die Fondsmanager kassieren 1,45 Prozent Verwaltungsgebühr pro Jahr, die wie üblich dem Fondsvermögen entnommen werden. Weitere Ausgaben treiben die Totalkosten auf 1,85 Prozent pro Jahr.

Doch der Fonds verlor in den letzten zehn Jahren über 50 Prozent an Wert, während der Vergleichsindex zulegen konnte. Ein entsprechender Indexfonds wie der iShares MSCI World (Kosten 0,5 Prozent/Jahr) erzielte ein Plus von 38 Prozent. Differenz zum Swisscanto-Fonds: rund 90 Prozentpunkte (Grafik).

Tipp: Themenfonds wie dieser von Swisscanto bieten im Vergleich zu einem breiten Investment höhere Chancen, aber auch höhere Risiken. Wenn sich das Thema breit durchsetzt und die Fondsmanager eine gute Nase haben, heimsen die Anleger hervorragende Renditen ein. Im umgekehrten Fall setzt es besonders schmerzhafteste Verluste ab.



US-Aktienfonds: Der UBS Equity legte in 10 Jahren nur 24 Prozent zu, der UBS MSCI USA ETF rund 87 Prozent



Mischfonds: Wer auf den Avadis Defensiv setzte, liegt 40 Prozent im Plus, beim Raiffeisenfonds nur 20 Prozent

Beispiel 3: UBS Equity US Opportunity (LU0070848113)

► Der Aktienmarkt der USA ist hart umkämpft. Eine Heerschar von Analysten nimmt die Unternehmen unter die Lupe. Sich einen Wissensvorsprung zu erarbeiten ist schwierig bis unmöglich.

Auch die Fondsmanager des UBS Equity Sicav US Opportunity haben es versucht – und scheiterten. Dabei sind die dem Fonds verrechneten Kosten von jährlich 2,1 Prozent sehr hoch. Seine 10-Jahres-Rendite: nur 24 Prozent. Vergleichbare Indexfonds legten rund 80 Prozent zu. Beispiel: Der UBS MSCI USA ETF verzeichnete im gleichen Zeitraum ein Plus von rund 87 Prozent und kostet bloss 0,14 Prozent (Grafik).

Trotzdem schwärmen die Fonds-Verantwortlichen des UBS Equity US Opportunity in den Produktinformationen von einer «überzeugenden aktiven Titelauswahl». Und Investoren könnten vom «Research» der Bank «höchst effektiv» profitieren.

Tipp: Anleger sollten sich nicht nur bei diesem, sondern bei allen Fonds nicht von Selbstlob und Eigenwerbung blenden lassen.

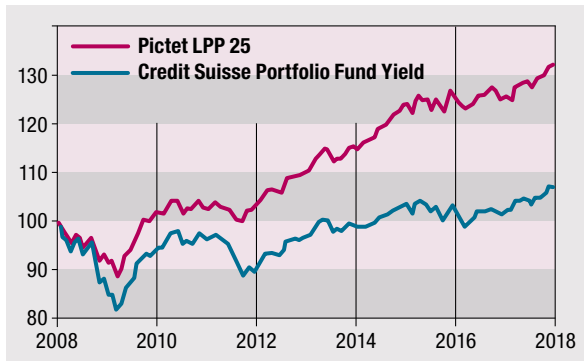
Beispiel 4a: Konservativer Mischfonds Raiffeisen Global Invest Yield CHF (LU0076548634)

► Das ist ein defensiver, speziell auf Anleger mit geringer Risikoneigung zugeschnittener Mischfonds. Er investiert vor allem in Obligationen, Aktien machen nur rund 20 Prozent des Fondsvermögens aus. Dieser Raiffeisen-Fonds ist weltweit ausgerichtet, trotzdem entfallen vier Fünftel des Fondsvermögens auf den Franken. Laufende Kosten: 1,28 Prozent pro Jahr.

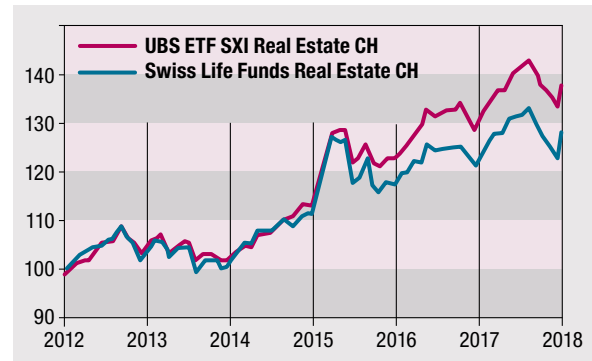
Seit der Lancierung im Mai 1995 erzielte der Fonds bloss eine Gesamtrendite von 40 Prozent. Vergleichbare, reine Indexfonds gibt es nicht. Fonds, die überwiegend Indizes folgen, aber schon: Der Avadis Defensiv mit einer Aktienquote von 20 Prozent zum Beispiel holte in

der gleichen Zeitspanne über 80 Prozent heraus (Grafik). Zu seinen laufenden Kosten von 0,57 Prozent pro Jahr kommen keine weiteren Gebühren. Käufe und Verkäufe sowie die Depotführung sind für Anleger kostenlos.

Weitere Beispiele auf Seite 14



Mischfonds: Während der Pictet-Fonds um 30 Prozent kletterte, schaffte das CS-Produkt nur 7 Prozent



Immobilienfonds: Der UBS-Fonds rentiert dank tiefer Kosten noch besser als der Swiss-Life-Fund of Funds

QUELLE GRAFIKEN: MORNINGSTAR. ALLE RENDITE-DATEN IN FRANKEN GERECHNET

Beispiel 4b: Konservativer Mischfonds Credit Suisse Portfolio Fund Yield (LU0078042610)

► Auch das ist ein eher defensiver Mischfonds, zugeschnitten auf Anleger mit geringer bis mittlerer Risikoneigung. Der Grossteil der Anlagen entfällt auf Obligationen, Aktien machen nur 15 bis 35 Prozent aus. Obwohl weltweit tätig, ist der Franken die Hauptwährung. Laufende Kosten: 1,46 Prozent.

In den vergangenen zehn Jahren erzielte dieser Credit-Suisse-Fonds eine Gesamtrendite von bloss etwa 7 Prozent. Vergleichbare, reine Indexfonds gibt es auch für ihn nicht. Aber es gibt Fonds, die überwiegend Indizes folgen: Der bereits erwähnte kostengünstige Avadis Defensiv mit einer Aktienquote von 20 Prozent holte in der gleichen Zeitspan-

ne insgesamt 30 Prozent heraus. Etwa in der gleichen Grössenordnung rentierte der Pictet LPP-25 mit einer Aktienquote von 25 Prozent (Grafik).

Tipp: Mischfonds sind für Kleinanleger besonders gut geeignet. Sie streuen das Geld nicht nur über viele Titel einer einzigen Anlageklasse wie Aktien oder Obligationen, sondern oft über zwei und mehr Anlagegebiete. Investoren sind auch mit kleinen Summen breit investiert. Doch wenn die Rendite nicht stimmt, ist der Vorteil dahin. Anleger sollten immer abklären, ob es zu den Mischfonds der eigenen Bank bessere Angebote anderer Fondsanbieter gibt.

Beispiel 5: Swiss Life Real Estate Switzerland Fund of Funds (CH0130611400)

► Auch bei Fonds von Versicherungen sollte man näher hinschauen. Der Real Estate Switzerland Fund of Funds von Swiss Life kauft mit dem Geld der Anleger Anteile an Schweizer Immobilienfonds, die an der Börse kotiert sind. Allein die Verwaltungsgebühr beläuft sich auf satte 0,9 Prozent. Gesamte laufende Kosten: 1,65 Prozent pro Jahr.

Seit der Herausgabe Ende November 2011 erzielte dieser Fonds eine Gesamtrendite von 31 Prozent. Auf den ersten Blick ist das gut. Tatsächlich hielt er bis Anfang 2015 in etwa Schritt mit dem Marktdurchschnitt. Doch dann stagnierte er beinahe, obwohl es mit den Immobilienfonds weiter aufwärts ging.

Seit Anfang 2015 verlor er rund 10 Prozent auf den Indexfonds für das gleiche Anlagegebiet – auf den UBS ETF SXI Real Estate Funds zu (Grafik). Dessen Betriebskosten sind nur etwa halb so hoch wie jene des Swiss-Life-Fonds.

Tipp: Aktiv gemanagte Fonds halten sich während einer gewissen Zeit oft gut bis sehr gut, doch dann lassen sie stark nach. Kommt dazu: Sogenannte Fund of Funds wie dieses Swiss-Life-Produkt kaufen Wertpapiere wie Obligationen, Aktien usw. nicht direkt, sondern stecken das Geld in andere Fonds. Damit entstehen Kosten gleich auf zwei Stufen. Meist sind Fund of Funds deshalb zu teuer. **Silvio Bertolami**

Tipp: Der richtige Umgang mit Anlagefonds

1. Überprüfen Sie die Fonds in Ihrem Depot mindestens einmal im Jahr: Gibt es bessere Alternativen?
2. Die meisten Banken und Vermögensverwalter weisen von sich aus ungern auf gute Alternativen hin. Mit wenig Aufwand finden Sie die nötigen Infos im Internet selber. Die beste Adresse: www.morningstar.ch.
3. Geben Sie auf der Morningstar-Hauptseite oben die ISIN-Nummer oder den Valor Ihres Fonds ein.

Ein Klick auf «Chart» zeigt die Wertentwicklung seit Lancierung bis zur Gegenwart. Dort können Sie nun zum Vergleich andere Fonds eintippen. Wobei ein einzelnes Jahr wenig Aussagekraft hat. Vergleichen Sie die Renditen wenn möglich über fünf, zehn Jahre oder noch länger zurück.

4. Besitzen Sie aktiv verwaltete Fonds, sollten Sie diese in erster Linie mit Indexfonds für das gleiche Anlagegebiet vergleichen. Aktiv verwaltete Fonds rentieren

auf die Länge meist schlechter als entsprechende Indexfonds. Indexfonds finden Sie so: Morningstar.ch → Tools → ETF Quickrank → Morningstar Kategorien und das Anlagegebiet Ihres Fonds anklicken. Wählen Sie nun für den Vergleich im Chart (siehe Punkt 3) Indexfonds aus, die einem breiten, gängigen Index folgen. Indexbeispiele für Aktienfonds: SLI, MSCI Europe, S & P 500, MSCI World.

5. Für Mischfonds gibt es für Anleger mit Heimatwährung Franken keine

Indexfonds, aber indexnah geführte Fonds (siehe die sechs «Mischfonds» auf Seite 21). Möchten Sie zum Vergleich aktiv verwaltete Mischfonds heranziehen, gehen Sie folgendermassen vor: Morningstar.ch → Tools → Fonds Quickrank → Morningstar Kategorien → Mischfonds CHF (defensiv, ausgewogen oder aggressiv). Ein Klick auf Performance und «10J p.a.» zeigt Ihnen die langfristig erfolgreichsten Mischfonds.